

Euch allen ein fröhliches, gesundes, lernreiches und friedliches Jahr 2024!

Rückblick:

Draußenlern-Tagung „Draußen macht Schule – wetterfest“ (November 2023 auf der Jugendburg Ludwigstein)

Die Stiftung des Bayerischen Waldes stellte die Jahrestagung zum Draußenlernen dieses Jahr unter das Motto „wetterfest“ – zu verstehen im konkreten Sinne und im übertragenen: es soll auch darum gehen, das Draußenlernen zu verstetigen und „institutionell wetterfest“ zu machen. Letzteres ist nicht so einfach, die Gruppe der Draußenlerner sucht gerade nach einem passendem Träger, der ein erweitertes Draußenlernverständnis unterstützt.

Vortrag von Prof. Witte / Universität Mainz

Die reichhaltige Fortbildung begann mit einem bemerkenswerten Vortrag von Prof. Dr. Witte von der Universität Mainz, der in seinem Vortrag die **„Chancen und Herausforderungen des Draußenlernens in einer globalisierten Welt“** skizzierte. Weil ich die Argumentationslinie sehr relevant und bestätigend für das Konzept der Unterwegs-Schule finde, möchte ich sie hier (wenigstens in sehr verkürzter Form) darstellen:

Prof. Witte arbeitete die gesteigerte Komplexität der Situation der Menschen (und damit der Lernenden) in einer globalisierten Welt innerhalb der Betrachtungsdimensionen Raum, Zeit, sächliche Bezüge und soziale Bezüge heraus und argumentierte aus dieser globalisierten Lebensweise heraus zu den Chancen des Draußenlernens:



Dimension Raum:

Die „räumliche Entgrenzung“ durch geringere Bedeutung räumlicher Entfernungen, Denationalisierungstendenzen und neue Formen von Nähe und Ferne erschweren es, Nähe, Distanz und Grenzen räumlich zu erleben. Die Bewegung im Raum (z.B. durch Laufen) schafft im Gegensatz dazu ein Verständnis von Raum, Distanz und Begrenztheit und im Erleben dessen auch ein Verständnis des Menschen als Teil der Natur (nicht als Bezwingers der Natur - wie es die räumliche Entgrenzung und mühelose Distanzüberwindung suggeriert).

Dimension Zeit:

Durch technischen Wandel und sozialen Wandel entsteht die Erwartung einer höheren Reaktionsgeschwindigkeit und eine Verdichtung der Kommunikation. Gleichzeitig entgrenzen wir Arbeit und Erholung. Das Draußenlernen kann die Entdeckung der Langsamkeit durch Beobachten, Wahrnehmen und Denken befördern. Phasen der Muße ermöglichen die Konsolidierung von Erlebtem und Gedachtem. Bewegung vermittelt Zeitgefühl. Durch die bewusstere Auseinandersetzung mit Zeit und die Entschleunigung kann Wichtiges besser von Unwichtigem unterschieden werden.

Dimension sachlicher Zusammenhänge

Die Menge verfügbaren Wissens nimmt kontinuierlich zu, die Zugangshürden dazu ab. Die schiere Menge macht damit auch den Bereich des Nichtwissens größer. Unsere Eingebundenheit in die Globalisierung skizzierte Professor Witte anhand der Herkunft seiner Kleidung. Die globale Eingebundenheit erschwert die Zurechenbarkeit von Verantwortung. Die Verantwortung können wir nur konkret übernehmen. Der Mensch ist ein „Nahbereichswesen“. Der Aufenthalt im Draußen ermöglicht das lokale Handeln im Globalen. Die körperliche Erfahrung von Hitze, Kälte, Bewegung und Sinneseindrücken erzeugt ergebnisoffene Entscheidungssituationen, die Autonomie erlebbar und erfahrbar macht.

Dimension sozialer Zusammenhänge

Die Arbeit Draußen am Konkreten ermöglicht übersichtliche Sozialbeziehungen, in denen sich die Lernenden als handlungsmächtig erleben. Das Draußensein fordert den Umgang mit Fremdem (Befragungen, Zusammenarbeiten). Dies braucht Kommunikation und Auseinandersetzung und fordert das Eigene im Fremden heraus.

Sechster Newsletter der Unterwegs-Schule

Vortrag von Professor Dettweiler / Universität Stavanger

Auch aus dem Vortrag von Professor Dettweiler von der Universität Stavanger möchte ich einige Punkte wiedergeben:

- Er verwies auf die „restaurative attention“ der Natur. Die Natur entspricht unserer evolutionär entwickelten Wahrnehmung.
(Anmerkung: Weder das im Schulhaus Sitzen und Zuhören, noch das ständige Reagieren und Konsumieren am Bildschirm entsprechen unserem Wahrnehmungsapparat. Beides verändert vielmehr unsere Wahrnehmung in nicht besonders wünschenswerter Weise)
- Die Nordländer werden in Deutschland oft bildungspolitisch vereinheitlicht und undifferenziert wahrgenommen, obwohl sich die Schulen in Norwegen, Finnland und Schweden sehr unterscheiden, insbesondere hinsichtlich ihrer Erfahrungen und Erfolge in Bezug aufs Draußenlernen.
- Norwegen hat seit 100 Jahren Draußenschule. Seit 25 Jahren wird dazu geforscht. In Finnland gibt es praktisch keine Draußenschule.
- Es gibt eine „Pipi-Langstrumpfsierung“ der Vorstellungen von diesen Ländern, sie sind alle Träger deutscher Sehnsuchtsvorstellungen.
- In Norwegen hat ein sehr großer Anteil der Schulen einen Ort für die Uteskol (Draußenschule). Diese häufig landschaftlich sehr schönen Plätze werden häufig vor allem für eine Art sportdidaktisch motivierter „Bewegungspausen“ genutzt. Die Definition von Draußenschule ist sehr weit gefasst. Dies führt auch zum Ergebnis, dass sie an fast der Hälfte der Schulen curricular verankert ist.
- Die Konzepte „Friluftsliv“ (das „in der Natur Leben“ als Philosophie / Volkssport / Volkshobby) und das Konzept des „Kroppsoving“ (Leibeserziehung) sind prägend für die Draußenschule in Norwegen. (Die national-identitätsbildende Geschichte vom kleinen Land der großen Entdecker wird zunehmend aber auch kritisch diskutiert. Samischstämmige Lehrer und Forscher tragen zur Dekonstruktion der imperialen Muster in den Entdeckererzählungen bei und zeigen den großen bisher ausgeblendeten Beitrag der Samen zum Gelingen der Expeditionen).
- Für Draußenschule braucht es Ortskenntnis.

Sechster Newsletter der Unterwegs-Schule

Auch die Unterwegs-Schule böte verschiedenen unliebsamen Ideologien eine Projektionsfläche (Technikfeindlichkeit, militaristische Ideen von Geländespielen...). Bei der Unterwegs-Schule wird man in Diskussionen also sorgsam auf die Begründungsmuster achten müssen.

Auch vor einer Pipi-Langstrumpfisierung des Unterwegs-Lernens müssen wir uns vielleicht ein wenig hüten, denn das Notwendige unterwegs bereit zu stellen wird häufig auch die Mühen des nomadischen einfachen Lebens machen und dann erst den Charme der Pipi-Langstrumpf-Freiheit erleben lassen.

Workshop Lernen im Wald



In einem Workshop konnten wir Aktivitäten aus den vom SdW herausgegebenen „Waldmaterial-Ordern“ im Schnelldurchlauf erproben und reflektieren.

Symmetrie

Das Thema Symmetrie wurde schnell anschaulich und nachvollziehbar. Noch einige Tage versuchten wir gute

Erklärungen zu finden, warum die Symmetrie ein so durchgängiges Prinzip in der Evolution ist. Wir fanden zwar viele gute Erklärungsansätze (Gleichgewicht, Aufnahme von Regenwasser, Sonne, Vorteile symmetrischer Anordnung der Sinnesorgane bei Jagd und Verteidigung, ästhetische Fragen – Aber was war zuerst da? Ästhetisches Empfinden oder die Symmetrie?...), ganz zufrieden waren wir aber noch nicht und tragen die Frage nun weiter mit uns herum.

Lieben Waldpädagogen Energizer?

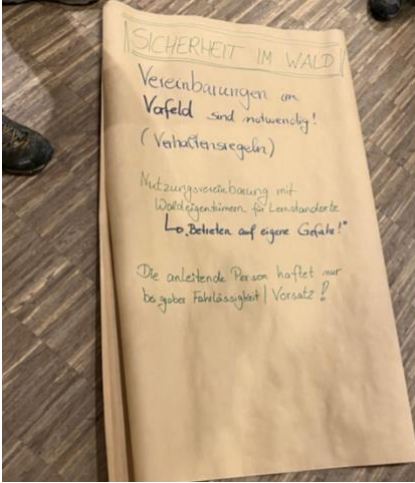
Schnell merkte ich, warum es von Energizern und Bewegungsspielen in den Materialien nur so wimmelt: Es wird nach einer Weile des Stehens und Betrachtens und Sprechens ziemlich kalt.

Wir erprobten Materialien aus unterschiedlichen Bereichen. Großartig, was (außer den inhaltlichen Lernanlässen) durch Bewegung und Frei-Raum alles für Fragen und Lernpotenziale auftauchen.

Sechster Newsletter der Unterwegs-Schule

Eine Geräuschemappe im Wald zeichnen

Beim Hinhören und Zuhören für eine „Geräuschemappe“ im Wald (da gibt es ganz schön viele!) realisierte ich neben Naturgeräuschen auch sehr eindrücklich, welchen anthropogenen Störungen und Einflüssen die Waldbewohner ausgesetzt sind und wie sehr die Geräusche zum Beispiel einer Straße in ihren Lebensbereich eingreifen. In der



späteren Open Space-Runde konnte ich noch mit einem Wald-Sicherheits-Ingenieur sprechen (genau genommen mit einem „öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für Baumpflege, Verkehrssicherheit von Bäumen und Baumwertermittlung“). Das war hilfreich, denn das Thema Sicherheit, Sicherheitsanalyse und ortsbezogene Einweisungen wird bestimmt noch eine größere Rolle spielen.

Wetter und Wind: Windmessgeräte



Leonardo-Brücke



Workshop Schulgründung

Die Gründerin der Draußenschule Ladenburg beschrieb eindrücklich ihrem Schulgründungsprozess (Nichts für schwache Nerven!) Wer Näheres dazu wissen will, dem kann ich gerne berichten. Eine Kurzversion der Gründungsmappe des Bundesvereins der Freien Alternativschulen e.V. (BFAS) findet ihr unter:

<https://www.freie-alternativschulen.de/attachments/article/71/Gründungsmappe2013kurz.pdf>

Besuch beim „Jurtenkurt“ im Odenwald



Dieter, der „Jurtenkurt“ begleitet Jurtenbauende bei ihren Projekten. Am 10. Dezember besuchte ich ihn in seiner Jurtenwerkstatt im Odenwald. Dieter war früher Ingenieur und verließ den Beruf noch rechtzeitig vor dem Verzweifeln an der Bürokratie. Seitdem baut er Trommeln und Jurten, begleitet Bau-Projekte und vermietet im Sommer seine Wohn-Jurten.



Sechster Newsletter der Unterwegs-Schule



Da mir immer noch der Jurtenbau mit einer Lerngruppe als „Vor-Projekt“ zum Lernen und Unterwegs-Sein mit der Jurte vorschwebt, gilt es, eine Vorstellung vom Bau einer Jurte zu bekommen. Außerdem gibt es bisher keinen Verein oder Spender, so dass das Selbstbauen der Jurte auch deswegen nötig ist.

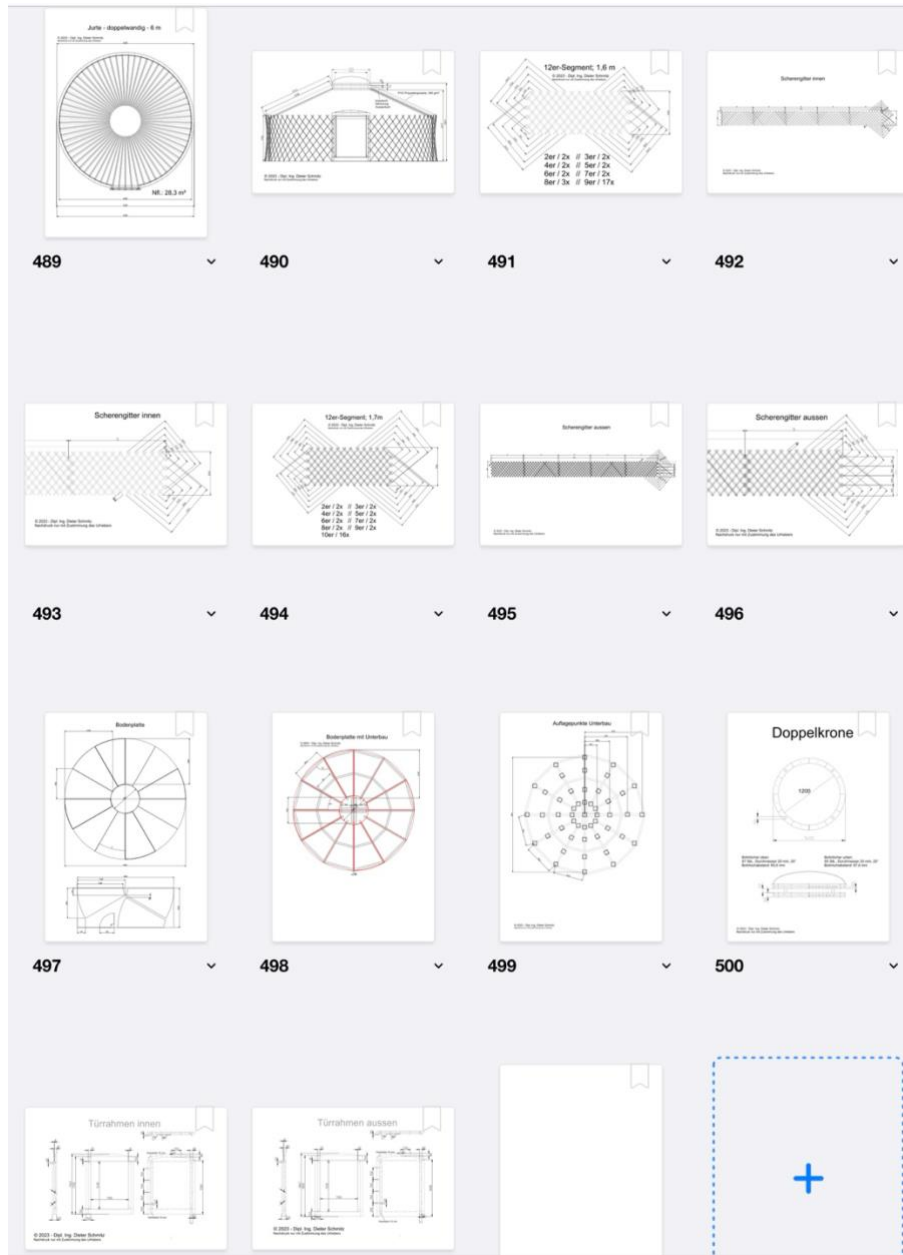
Also lautet der Beschluss, dass eine Jurte gebaut werden muss!

Da Dieter den Aufwand für den Bau der Jurte auf ca 500 Arbeitsstunden schätzt, hoffe ich, dass ein paar Leute unter euch Lust und Zeit finden, hin und wieder mitzubauen. Losgehen soll es im Januar 2024. Fest eingeplant für den Jurtenbau sind die Faschingsferien (10.2.-18.2.2024) und die Osterferien (23.3.-7.4.2024), über Unterstützung in diesen Zeiten und auch (dann kurzfristig angekündigt) an

Wochenenden würde ich mich sehr freuen.

Und das wird sie die Jurte (aus Kosten und Transportgründen doch nicht 7 Meter, sondern 6 Meter Durchmesser), aber in Dieters professioneller Planung schon jetzt sehr ansprechend:

Sechster Newsletter der Unterwegs-Schule



Sechster Newsletter der Unterwegs-Schule

Unterwegs-Schule-Treffen“: Filmabend „Bratsch – ein Dorf macht Schule“



Kurz vor Weihnachten trafen wir uns im „Kino Christine“ und sahen uns den Film über die GD-Schule in Bratsch an. Die kleine Dorfschule in den Bergen arbeitet mit ihren Grundschulern individualisiert in Projekten. Die Szenen zeigen Lernanlässe, die echte Veränderungen schaffen und dadurch relevant und motivierend sind: Hühnerstallbau, Spielplatzbau, Planung der

Verpflegung oder z.B. E-Banking-Kurse für „Ältere“. Die Schüler gehen neugierig und zuversichtlich an die Lösung der echten Herausforderungen bzw. Projekte und wachsen dadurch. Die Pädagogen nehmen sich viel Zeit fürs Gespräch und nutzen die sozialen und inhaltlichen Lernpotenziale der Situationen und Herausforderungen. Die Schule nutzt eine Projektplattform für die individualisierten Wochenpläne und die Projektdokumentation gleichermaßen.

Dass die Schule innerhalb weniger Jahre extrem gewachsen ist und eine große Warteliste hat, verwundert nicht. Dass man von Verwaltungsseite immer noch zurückhaltend auf die Andersartigkeit blickt und der Schule keinen öffentlichen Schulstatus ermöglicht ist bedauerlich, aber in der Logik der Schulverwaltung auch nicht überraschend.

Benjamin und Judith berichteten auch über ihren Besuch in der Jugendschule in Potsdam. Der Film und die Eindrücke der Hospitation warfen ähnliche Fragen und Entwicklungsbedarfe des aktuellen Schulkonzepts auf.

Da hier (an der KDS) aber gerade ein Leitungswechsel bevorsteht, ist eine konkrete Planung erschwert (die Teilnehmer des Filmabends unterrichten / unterrichteten alle an der Karl-Drais-Schule).

Sechster Newsletter der Unterwegs-Schule

Taskcard zum Lernort Wald

Nach den eigenen Erfahrungen im Wald auf der Draußenlerntagung, mithilfe der vielen schon bestehenden Materialien und nicht zuletzt auf Grundlage eigener Walderfahrungen als „Odenwälder Bu“ ist die Taskcard Wald entstanden. Über eure Fragen, Ergänzungen und Anregungen würde ich mich sehr freuen.



Der Wald - Alleskönner?! - Lebensraum, Erholungsraum, Rohstofflieferant und Atmosphärenretter
Didaktische Sammlung zum Lernort Wald am Beispiel des Naturparks Neckar-Odenwald

Sustainable Goals

Material-Fundgrube:
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Bundesverband
<https://www.sdw.de>
SDW

Kleine Waldfibel
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Wald kultur erbe
PDF • 11 MB
Waldfibel.pdf

Poster zu

Wie wird der Lebensraum Wald hier durch den Menschen beeinträchtigt?

Welche Symbiosen gibt es im Wald?

Wie wird der Wald wirtschaftlich genutzt?

Naherholungsraum für Menschen und Lebensraum für Tiere - Wie geht das zusammen?

Was leistet der Wald für unsere Luft? Und unser Klima?

Was "macht" der Wald mit den Menschen? Was wissen wir aus der Forschung?
Was trägt Wald zur Gesundheit bei? Was ist Gesundheit?

Was kann man im Wald essen und wo lassen wir besser die Finger weg?

Wie müssen wir uns im Wald verhalten, dass wir den Naturraum möglichst wenig stören?

Symbiose

Totholz

Jagd

Forst

Fotosynthese

Winterschlaf, Winterruhe, Winterstarre

Tarnung

Vorräte

Höhle, Bau

Knospen

Spuren / Fährten

Chlorophyll

Jahresringe

Stoffkreislauf

Forstwirt:in
Was macht ein Forstwirt? - Forst erklärt
<https://www.youtube.com/watch?v=XD300-CRK8U>
Was macht ein Forstwirt?

Ranger:in

Revierjäger:in

Baumpfleger:in

Förster:in

Forstwirtschafts-sachverständige(r)

Biolog:in

Holzhandwerker
SchreinerIn
TischlerIn
ZimmererIn
BöttcherIn
DrechslerIn
HolzspielzeugmacherIn

Sechster Newsletter der Unterwegs-Schule

Gemeinwohl-Matrix

Aus der Studienwahldiskussion mit meiner Tochter Nelli (sie hat kurz versucht in Köln BWL zu studieren) ist eine vertiefte Recherche über alternative Wirtschaftskonzepte entstanden. Wir suchten nach Universitäten, die grundständig ein anderes Wirtschaftsverständnis lehren. So weit ist es aber wohl noch nicht (verrückt im Jahr 2023!), das kommt allenfalls mal in einzelnen Vorlesungen und Übungen vor.

Aber immerhin gibt es das Modell der Gemeinwohl-Ökonomie. Die GWÖ-Bewegung hat auch eine Matrix für Institutionen entwickelt, die sich diesem Wirtschaftsmodell verpflichten. Eine Unterwegs-Schule täte meines Erachtens für die innere Orientierung und äußere Positionierung gut daran, sich mithilfe der Gemeinwohl-Matrix durch eine Gemeinwohl-Bilanz zu zertifizieren.



<https://web.ecogood.org/de/>

Näheres findet ihr hier:

<https://germany.ecogood.org/umsetzung/bildungseinrichtungen>

aktuelle Version Matrix 5.0

WERT	MENSCHENWÜRDIGKEIT	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitbestimmung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitbestimmung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitbestimmung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitbestimmung

Permakultur

Schon oft habe ich bei der Gegenüberstellung des gegliederten Schulwesens und integrativer / inklusiver Schulformen das Bild der Monokultur und Permakultur verwendet und finde, es trägt für eine Metapher weit. Perma-Kultur-Design lässt sich auch auf soziale Gefüge und Institutionen anwenden.

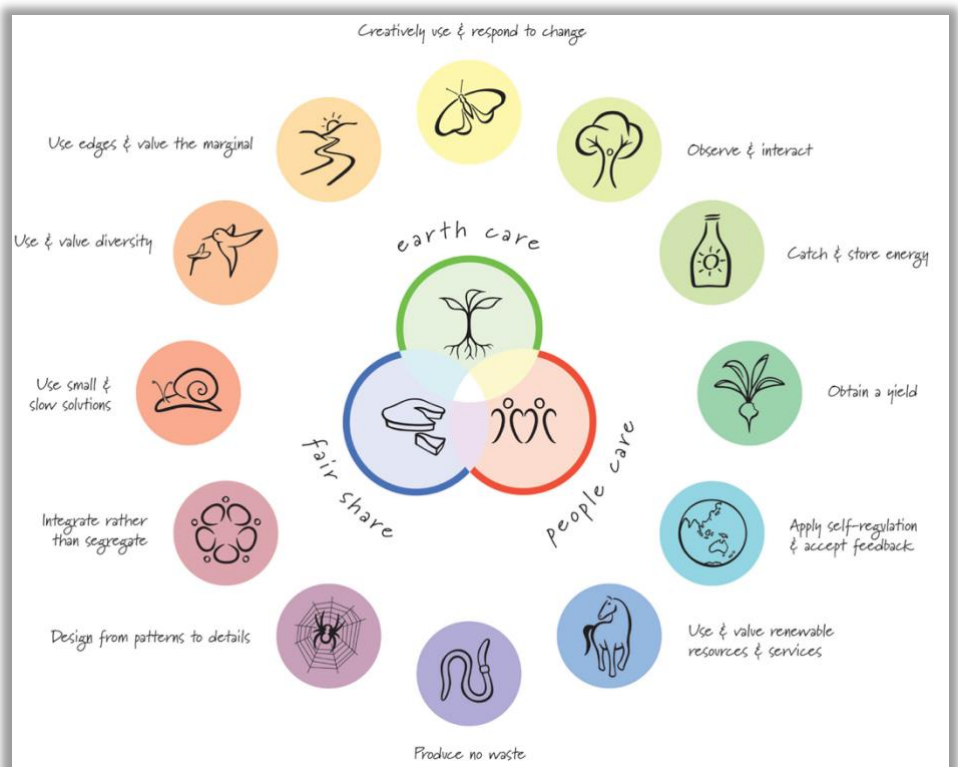
Die Regeln der Permakultur auf das System Unterwegs-Schule (oder überhaupt jede Art von Schule)

zu übertragen, scheint mir sehr fruchtbar. Auch zeigt sich bei Anwendung der Prinzipien, dass das Konzept der Unterwegs-Schule schon einige Prinzipien berücksichtigt.

Vielleicht will ja jemand im Netzwerk sein Zertifikat als Permakultur-Designer mit der Begleitung und Beratung der Unterwegs-Schule machen. Wäre ein spannendes Design-Feld!

<https://www.permakultur.de/was-ist-permakultur>

(Auf dieser Webseite gibt es auch noch gute Erklärungen zu den einzelnen Prinzipien.)



Sechster Newsletter der Unterwegs-Schule

Termine: *Bitte nach Möglichkeit für die Planung immer anmelden, fnohl@icloud.com*

Was: **Unterwegs-Schul-Treffen: Planung eines Unterwegs-Schul-Tags für Gruppen, Klassen, Kollegien und dann selbst ausprobieren.**

Wo: Mönchwörthstraße 53, Mannheim

Wann: 19.01.2024, 19:00 Uhr

Was: **Präsentationsabend Unterwegs-Schule für alle Neu-Interessierten und auch „alte Hasen“**

Wo: „Chateau Balbach“, Klostersgasse 6, Heidelberg-Wieblingen

Wann: 19.04.2023, 19:00 Uhr

Was: **Jurtenbau-Camp 1- sägen, schleifen, schleifen, schleifen, bohren, bohren, bohren, dann knoten, knoten, knoten...**

Wo: irgendwo in der Nähe der Mönchwörthstraße, Mannheim:

Wann: 10.-18.2.2024, Zeit nach Vereinbarung

Was: **Unterwegs-Schul-Treffen: Was können wir alles konkret tun und erproben, bis sich ein institutioneller Rahmen gefunden hat?**

Wo: Mönchwörthstraße 53, Mannheim

Wann: 23.02.2024, 19:00 Uhr

Für, teilnahmewillige Übernachtungsbedürftige finden wir immer eine Lösung.

Terminausblick:

Unterwegs-Schul-Treffen in Hamburg (in Planung für April / Mai 2024)

Hospitation an der Schule Rellinger Straße

Orts erkundung Elbe / Hafen

Jurtenbau-Camp 2

Irgendwo in der Nähe der Mönchwörthstraße, Mannheim:

Wann: Osterferien 23.3.-7.4.2024

Bis bald und herzliche Grüße,

Florian